



**Konzeptteile für die Kleinkindergruppe
2-4 Jahre**

Unsere Räumlichkeiten

Für das Erforschen, Erkunden und Untersuchen stehen den Kindern eine Vielzahl an Räumen auf zwei Ebenen zur Verfügung. Sie bieten neben Rückzugsmöglichkeiten auch Herausforderungen an, orientieren sich dabei aber konsequent an den Bedürfnissen der Kinder.

Die hellen, lichtdurchfluteten Zimmer mit vielen Fenstern sorgen für eine angenehme Atmosphäre und wirken durch das permanente Tageslicht offen und freundlich.

Damit sich die Kinder gut orientieren können, in der Eingewöhnungszeit Vertrauen aufbauen und Vertrautes wiedererkennen können, ist die gute Strukturierung der Gruppenräume Grundlage. Die vielen Anregungen für Körper und Sinne finden sich nicht nur in den für die Umsetzung der pädagogischen Konzeption typischen Spielsachen wieder, sondern vielmehr in Materialien, die sowohl die kindliche Wahrnehmung als auch die kognitiven Fähigkeiten stärken.

Neben Alltags- und Naturmaterialien, wie beispielsweise verschiedene Holzklötze, Dosen, Tücher, Metallschalen, Kartons und mehr für freies Experimentieren bieten die Räume sinnvolle Erfahrungszugänge, die sie zu eigenaktivem Handeln anregen.

Die Krippengruppen besitzen jeweils einen Gruppenraum mit angeschlossenem Schlafraum. Der Krippenteppich „Circelino“ dient im Gruppenraum als täglicher Treffpunkt für den Morgenkreis. Auf seinen zwölf Punkten findet jedes Kind einen Platz und gemeinsam kann im Morgenkreis der Tag mit Fingerspielen, Liedern und dem gemeinsamen Zählen der Kinder begonnen werden.



Bild 2 & 3: Gruppenraum und Schlafraum in der Denk mit Kita Inning am Ammersee

Im, dem Gruppenraum durch eine Verbindungstür angeschlossenem, Schlafraum finden die Kinder nach einem erlebnisreichen Vormittag Ruhe und können neue Energie für den Nachmittag sammeln. Uns ist wichtig, dass jedes Kind einen festen Schlafplatz hat, welcher durch ein Foto des Kindes gekennzeichnet ist. So kann jedes Kind sein Bett selbst finden und erfährt Sicherheit, da sich dieses gemeinsam mit dem eigenen Kuscheltier oder Schnuller immer am selben Platz befindet.

Jede Krippengruppe verfügt über ein eigenes Kinderbad, was an die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. Durch Waschbecken auf Kinderhöhe, Krippentoiletten sowie eine Wickelkommode mit integrierter Treppe wird hier die Selbständigkeit der Kinder unterstützt. Für jedes Kind stehen Kisten mit einem Bild als Erkennungszeichen für persönliche Gegenstände (z.B. Hygieneartikel, Wechselkleidung) zur Verfügung.

Die räumliche Gestaltung des Krippenbereichs bietet einen familiären Wohlfühlraum, welcher durch seine Struktur und klare Orientierung, den Kindern Sicherheit im behutsamen Ankommen schenkt. Dieser Rahmen wird im Bereich der **Kleinkindgruppe von 2 bis 4 Jahren** aufgegriffen und entsprechend der Entwicklung als auch der individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Unser Ziel ist es, die natürliche Neugier und die Lernbereitschaft der Kinder aufzugreifen.

Abwechslungsreiche Möglichkeiten bietet hierbei ebenfalls der angrenzende Nebenraum. Hier finden die Kinder sowohl die Möglichkeit für Rückzug als auch für soziale Erfahrungen in der Gruppe. Aktionen, Projekte sowie Kleingruppenarbeiten finden in diesem Raum ihren Platz und regen zum gemeinsamen Erleben an. Durch seine liebevolle Gestaltung kann der Nebenraum ab Mittag mit Schlafmöglichkeiten ausgestattet und vorbereitet werden. Zusammen mit dem Gruppenraum bietet dies jedem Kind die Möglichkeit dem Bedürfnis nach Schlaf und Ruhe nachzukommen.

Das eigene **Kinderbad** der Gruppe besitzt eine größere Toilette und ermöglicht die pädagogische Begleitung der Kinder im Bereich der Hygiene als auch der Ausscheidungsautonomie.

Der großzügige Garderoben- und Eingangsbereich bietet den Eltern, Kindern und Geschwisterkindern in der Einrichtung einen Raum, um sie willkommen zu heißen.

Hier werden die Garderoben der Kinder untergebracht und die pädagogischen Fachkräfte können im täglichen Betrieb die kleinen Schützlinge und deren Eltern in Empfang nehmen und gegebenenfalls auch eine kurze Rücksprache mit den Eltern halten. Zusätzlich werden in diesem Bereich Infotafeln angebracht, an welchen die Eltern aktuelle Informationen unserer Einrichtung einsehen können.

Außerdem werden Teamtafeln mit Fotos des pädagogischen Fachpersonals aufgehängt, so dass sich alle Familien schnell und einfach ein Bild von den Fachkräften machen können und damit auch ihren Ansprechpartner schnell erkennen können. Die Teamtafel bietet auch eine gute Gelegenheit Vertrauen in das Personal zu legen, auch z. B. wenn Springer im Haus sind.

Der Eingangsbereich ist für uns wichtig, denn die Kinder sollen nicht abgegeben werden, sondern Eltern und Kinder sollen sich Zeit nehmen können für die, gerade bei noch sehr jungen Kindern, schwierig Phase des Loslassens. Je weniger Eile und Stress in dieser Situation auftreten durch zu wenig Platz und Gedränge, desto wohler können sich die Familien ab dem ersten Tag fühlen.



Bild 4 & 5: Mehrzweckraum und Garten der Denk mit Kita Inning am Ammersee



Im Erdgeschoss befindet sich ein Therapieraum für Angebote mit Kleingruppen. Dort lagert auch das Material für die unterschiedlichsten Kreativangebote. Außerdem befindet sich im Flur ein Bällebad. Im Obergeschoss der Einrichtung befindet sich unser Bewegungsraum. Bewegungselemente bieten Klettermöglichkeiten und können zum Aufbau von Bewegungsparcours genutzt werden. Auch verfügt der Bewegungsraum über eine besondere Wellenrutsche und eine Langbank. Für vielfältige Bewegungserfahrungen werden den Kindern die unterschiedlichsten Materialien zur Verfügung gestellt. Natürlich gehören hierzu klassische Balancierelemente, Reifen, Schaumsoftbausteine, Bobbycars und Bälle.

Hygiene und Sauberkeit

Die Kinder sollen über die tägliche Körperpflege ein gesundes Verhältnis zur Sauberkeit entwickeln und sich in ihrem eigenen Körper wohlfühlen. Während der täglichen Pflege vor und nach den Mahlzeiten ist es wichtig, dass die Kinder sich regelmäßig die Hände waschen und zur Toilette gehen.

Das Wickeln der Kinder wird mit den Familien besprochen, um auch hier auf Besonderheiten eingehen zu können. Nach den Mahlzeiten und flexibel nach Bedarf (nach Bedürfnis des einzelnen Kindes) werden die Windeln gewechselt. Wir nehmen uns die Zeit für jedes Kind, gestalten die Wickelsituation spielerisch und begleiten durch Sprache unser Handeln. Das Wickeln findet in einem geschützten Rahmen in unseren Kinderbädern statt. Damit die **gesunde Körperpflege** Spaß macht, legen wir auf die liebevolle Ausstattung der Waschräume und Wickelbereiche ganz besonderen Wert. Durch Bilder, Spiegel, Seife und Zahnbürste beschäftigen sich die Kinder mit der Körperpflege. Sie beobachten die Fachkräfte, wie diese damit umgehen und erlernen so auf spielerische Art und Weise alltägliche Abläufe. Die Kinder lernen hier auch sehr viel durch das Beobachten der älteren Kinder, zum Beispiel wenn diese auf die Toilette gehen.

Das Zähneputzen ist in den Tagesablauf integriert, sodass die Kinder spielerisch und ohne Zwang ein positives Körpergefühl entwickeln und ihre Zähne selbst putzen können.

Selbstverständlich werden auch unsere Räumlichkeiten täglich durch eine extern beauftragte Firma geputzt und bestehende Hygienepläne eingehalten.

Hygieneentwicklung und Ausscheidungsautonomie in der Kleinkindergruppe 2 bis 4 Jahre

In unserer Kita begleiten wir die Kinder in der wichtigen Phase zwischen 2 und 4 Jahren einfühlsam und individuell auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit und einem bewussten Umgang mit ihrem Körper.

In diesem Alter lernen die Kinder zunehmend, ihre Körpersignale wahrzunehmen und die Kontrolle über Blase und Darm zu entwickeln. Entwicklung zur Ausscheidungsautonomie verläuft dabei sehr unterschiedlich und jedes Kind braucht sein ganz **eigenes Tempo**. Wir unterstützen diesen sensiblen Prozess mit viel Geduld und ohne Druck, denn Rückschritte oder Unsicherheiten sind ganz normale Begleiter in dieser Übergangsphase.



Ein großer Fokus liegt auf der **Förderung der Autonomie**: Die Kinder werden ermutigt, ihre Hygienehandlungen selbstständig auszuführen, etwa beim eigenständigen Händewaschen oder beim Umgang mit Kleidung. Dafür haben wir eine kindgerechte Umgebung in unseren Badezimmern mit niedrig angebrachten Waschbecken und ansprechenden Bädern, die als sichere und vertraute Erfahrungsräume erlebt werden.

Die Wahrung der Intimsphäre und ein sicherer, respektvoller Rahmen sind uns besonders wichtig, damit die Kinder sich geborgen fühlen und Vertrauen entwickeln können. Spielerische und liebevoll gestaltete Rituale, wie Lieder zum Händewaschen oder kindgerechte Erklärungen, stärken die Motivation und unterstützen die Kinder bei ihrem Lernprozess.

Darüber hinaus pflegen wir einen **engen und vertrauensvollen Austausch mit den Familien**, um die individuelle Entwicklung jedes Kindes sichtbar zu machen und eine kontinuierliche Begleitung sowohl in der Kita als auch zu Hause zu gewährleisten.

Wir verstehen Hygieneentwicklung bei uns nicht nur als notwendige Aufgabe, sondern als **wertvolle Entwicklungschance**, die Selbstständigkeit, Wohlbefinden und Gesundheit der Kinder nachhaltig stärkt.

Schlaf- und Ruhekultur in der Kleinkindergruppe 2 bis 4 Jahre

Im Kita-Alltag von Denk mit legen wir großen Wert auf eine **bedürfnisorientierte und entwicklungsbegleitende Schlaf- und Ruhekultur**. Jedes Kind bringt seine individuellen Schlafbedürfnisse mit, die wir achtsam wahrnehmen und so respektieren, dass alle Kinder sich wohlfühlen und zur Ruhe kommen können.

Der Schlafbedarf in diesem Alter liegt durchschnittlich zwischen 11 und 13 Stunden pro Tag. Während manche Kinder noch einen Mittagsschlaf benötigen, verwandelt sich dieser Entwicklungsprozess häufig ab etwa drei Jahren in eine Ruhezeit ohne Schlaf. Wir gestalten den Tag so flexibel, dass jedes Kind seinen eigenen Rhythmus finden kann – Schlafzwang gibt es bei uns nicht. Kinder, die nicht schlafen wollen oder können, bekommen die Möglichkeit, sich leise zu beschäftigen und dennoch in der ruhigen Atmosphäre Kraft zu tanken.

Mit **liebvollen Ritualen** wie dem gemeinsamen Vorlesen von Geschichten und dem Singen von Einschlafliedern schaffen wir eine sichere und geborgene Umgebung, die den Kindern Orientierung und Ruhe schenkt. Die Schlaf- und Ruhebereiche sind bewusst so gestaltet, dass sie eine Atmosphäre der Entspannung und des Wohlfühlens bieten.

Nach der Ruhephase haben die Kinder, die nicht schlafen, die Möglichkeit, sich ruhig und selbstbestimmt mit Angeboten wie Tischspielen, Bilderbüchern, Hörspielen oder anderen ruhigen Aktivitäten zu beschäftigen. Die Ruhezeit wird stets durch pädagogische Fachkräfte begleitet: Eine Fachkraft übernimmt die Schlafwache, während eine weitere die Wachkinder aufmerksam betreut. Der Schlafraum wird dabei flexibel genutzt und außerhalb der Ruhezeit als vielseitiger Themen- und Spielraum gestaltet.



Wir wissen, wie wichtig die **vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien** ist. Deshalb tauschen wir uns regelmäßig mit den ihnen aus, um die Schlafgewohnheiten und Bedürfnisse jedes Kindes bestmöglich zu begleiten und gemeinsam eine verlässliche und kontinuierliche Schlafkultur zu gestalten.

Unser Ziel ist es, eine **achtsame und entwicklungsentsprechende Schlaf- und Ruhezeitgestaltung** zu verwirklichen, die die körperliche, emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder ganzheitlich unterstützt und sie in ihrer individuellen Entwicklung wertschätzt.

Entwicklungsschwerpunkt Sprache in der Kleinkindergruppe 2 bis 4 Jahre

Wir begleiten die Kinder in der spannenden Phase zwischen 2 und 4 Jahren intensiv in ihrer Sprachentwicklung. In diesem Alter erweitern die Kinder ihren Wortschatz rasant, beginnen, ganze Sätze zu bilden, und entdecken die Freude am Fragenstellen und Erzählen. Dabei sind Unterschiede im Entwicklungstempo ganz normal, weshalb wir jedes Kind achtsam beobachten und individuell unterstützen. Wir wollen die **Sprachentwicklung ganzheitlich und altersgerecht begleiten** und die **Kommunikationsfreude stärken** und somit eine solide Basis für die zukünftige Lern- und Lebenswelt der Kinder legen.

Wir wissen, wie wichtig es ist, die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsstände der Kinder zu beachten und Sprache spielerisch, alltagsnah und vielfältig zu stärken.

Daher findet unsere **Sprachbegleitung eingebettet in den Kita-Alltag** statt: Wir sprechen viel mit den Kindern, benennen Alltagsgegenstände, Handlungen und Gefühle („Der Ball ist rot“, „Du bist heute fröhlich“) und stärken so das Verstehen und Sprechen. Beim gemeinsamen Vorlesen von Bilderbüchern laden wir die Kinder ein, sich zu den Bildern zu äußern und Fragen zu stellen. Wir singen Lieder und Reime, die die Sprachmelodie und den Wortschatz spielerisch erweitern. In Sprachspielen wie „Ich sehe was, was du nicht siehst“ oder einfachen Rollenspielen üben die Kinder den sprachlichen Austausch. Alltagsmomente werden als Sprachangebote genutzt, zum Beispiel beim gemeinsamen Essen („Magst du den Apfel?“) oder Aufräumen („Leg bitte die Bausteine auf den Tisch“). Wir geben den Kindern Raum und Zeit, um eigene Geschichten zu erzählen und hören geduldig und aktiv zu, um ihre Sprechfreude zu stärken.

Besonders wichtig ist uns auch die Zusammenarbeit mit den Familien: Im regelmäßigen Austausch unterstützen wir gemeinsam die Sprachentwicklung, berücksichtigen Mehrsprachigkeit und die individuellen Erfahrungen der Kinder.

Selbständigkeit und altersdifferenzierte Angebote in der altersgemischten Gruppe



In unserer pädagogischen Arbeit sind Selbstständigkeit und Partizipation zentrale Bestandteile der alltagsintegrierten Bildung. Sie stärken die Kinder darin, sich als selbstwirksam zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und ihren Alltag aktiv mitzugestalten.

Selbstständigkeit und Partizipation

Die altersgemischte Gruppenarbeit bietet vielfältige Möglichkeiten, Selbstständigkeit und Partizipation der Kinder zu fördern. Materialien wie Bastelangebote, Puzzle oder Tischspiele stehen den Kindern in offenen Regalen frei zur Verfügung und laden zum eigenständigen Entdecken und Ausprobieren ein.

Partizipation wird im Alltag aktiv gelebt: Die Kinder werden in Entscheidungen einbezogen – etwa im Morgenkreis, in Kinderkonferenzen oder bei der Mitgestaltung von Angeboten. Alltagssituationen wie der Toilettengang, das An- und Ausziehen, die Auswahl von Spielmaterialien oder die Beteiligung bei der Planung von Aktivitäten stärken die Selbstkompetenz und das soziale Lernen jedes einzelnen Kindes.

Gemeinsame Tischspiele unterstützen zusätzlich das Verständnis für Regeln sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

Altersdifferenzierte Angebote (U3 / Ü3)

In der altersgemischten Gruppe werden Kinder unter und über drei Jahren mit gezielten, entwicklungsangemessenen Angeboten und Materialien begleitet. Ü3-Kinder haben zusätzlich Zugang zu komplexeren Steck-, Strategie- und Brettspielen. Ergänzend kann ein fester Projekt- oder Thementag für Ü3-Kinder gestaltet werden, der ihre Interessen und Kompetenzen weiter vertieft.

Ausflüge und Bewegung

Bewegungs- und Naturerfahrungen sind ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Regelmäßige Naturtage sowie geplante Turntage bieten den Kindern vielfältige Gelegenheiten, Motorik, Koordination und Körperwahrnehmung zu stärken und gleichzeitig Freude an Bewegung zu erleben.

Unsere Kleinkindergruppe (2-4 Jahre)

Ergänzend bietet unsere Kita das besondere Angebot einer Kleinkindergruppe für Kinder von zwei bis vier Jahren. Aufbauend auf die strukturelle und pädagogische Planung der Krippengruppe eröffnet sich ein wertvoller Rahmen, in dem die Kinder soziale Erfahrungen machen und voneinander und miteinander lernen.

Im Altersbereich von zwei bis vier Jahren befinden sich viele Kinder in einer ähnlichen Entwicklungsphase. Besonders in den Bereichen Sprache, motorische Entwicklung, aber auch Selbstständigkeit bietet dieses Alter zahlreiche Möglichkeiten für gezielte und alltagsintegrierte Angebote. Entsprechend der entwicklungspsychologischen Fähigkeiten können hier neben den individuellen Bedürfnissen auch gruppenübergreifend optimale Angebote gestaltet werden. Gerade



die Nähe in der Entwicklung macht eine bedürfnisorientierte Pädagogik besonders gut umsetzbar – mit mehr Zeit, Flexibilität und Raum für individuelle Begleitung im Alltag.

Die altersgemischte Gruppe von zwei bis vier Jahren bereitet die Kinder auf einen sicheren und positiven Übergang in den Kindergarten vor.

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes

In der Struktur des Tagesablaufs orientieren wir uns stark an den Rahmenbedingungen der Krippengruppe, erweitern diese jedoch durch die altersentsprechenden Bedürfnisse der Kinder.

Übergänge, Spiel- und Ruhezeiten lassen sich dabei entwicklungsentsprechend strukturieren und orientieren sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Kinder.

Besonderen Schwerpunkt legen wir entwicklungsbedingt auf den Bereich Sprache, dem soziale Miteinander sowie der Stärkung des Selbstkonzeptes. Das aktive und selbstbestimmte Erleben und Entdecken der Kinder steht für uns im Fokus unserer Alltagsgestaltung. Der Entdeckerclub nimmt im Altersbereich von zwei bis vier Jahren einen hervorgehobenen Stellenwert ein und wird wöchentlich als feste Einheit aber auch in Alltagssituationen integriert.

Bringzeit

07:00 - 08:30 Uhr

Der sichere Start in den Tag liegt uns besonders am Herzen. Hierzu zählt für uns, das Kind und die Familie willkommen zu heißen und ein kurzes Übergabegespräch zum Start in den gemeinsamen Tag zu führen. Wichtige Informationen werden hierbei ausgetauscht und damit die bestmögliche Begleitung des Kindes durch den Tag ermöglicht.

Der Raum bietet den Kindern Angebote in Ruhe anzukommen oder sich direkt im Freispiel mit Materialien der Spielbereiche und der vorbereiteten Spielumgebung zu beschäftigen.

Morgenkreis

08:30 Uhr

Der Morgenkreis bildet als festes Ritual im Alltag einen sicheren Ankerpunkt, an welchem sich die Kinder gut orientieren können. Gemeinsam wird der bevorstehende Tag besprochen, gesungen und themenbezogene kleine Angebote integriert.

Entsprechend der Entwicklung und der Bedürfnisse der Kinder wird der Rahmen des Morgenkreises angepasst. So kann der Morgenkreis für die älteren Kinder der Gruppe flexibel und nach Bedarf erweitert werden.

Frühstück

09:00 Uhr

Wie in allen Altersbereichen legen wir großen Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Darauf aufbauend sind alle von uns angebotenen Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Brotzeit) gestaltet und zubereitet.

Wir unterstützen und begleiten die Kinder in ihrem selbstbestimmten Handeln. Die Lebensmittel und Getränke werden so angeboten, dass jedes Kind sich selbst nehmen und seinen Teller individuell gestalten kann.

Stand Februar 2026

8



Die Essenssituationen stellen eine Zeit des sozialen Miteinanders dar. Die Kinder sollen Zeit finden zu genießen, sich auszutauschen und gemeinsam zu verweilen.

Die Kinder gestalten die Mahlzeitsituationen aktiv mit und werden bei der Vorbereitung als auch beim Aufräumen, entsprechend ihren Stärken und Fähigkeiten, mittels kleinerer Aufgaben einbezogen.

Körperhygiene und -pflege ist Qualitätszeit

nach Bedarf

Im Bereich der Körperhygiene und Autonomieentwicklung begleiten wir die Kinder und führen sie altersentsprechend an ein selbstständiges Handeln heran. Das regelmäßige Händewaschen, Zähne- und Naseputzen beinhaltet Routinen, welche den Kindern Sicherheit im eigenständigen Tun vermitteln.

Die Entwicklung der Ausscheidungsautonomie ist individuell und jedes Kind wird hier entsprechend seiner Bedürfnisse begleitet. Bei Bedarf werden die Kinder gewickelt oder es stehen festverankerte Kindertoiletten zur Verfügung.

Körpererfahrungen und Körperhygiene/-pflege sind für die Kinder im Altersbereich von zwei bis vier Jahren ein elementares Thema. Der persönlichen Körperwahrnehmung schaffen wir einen sicheren Rahmen und unterstützen die Kinder achtsam und liebevoll.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik & Entdecker:innen Club

ab ca. 9:30 - 11:00 Uhr

Freispielzeit ist Entdeckerzeit. Besonders im Altersbereich zwei bis vier Jahre, wollen die Kinder ihre Umwelt erkunden, sie wollen Fragen beantworten und neues entdecken. Diese natürliche Neugierde und Begeisterung zum Lernen greifen wir auf und bieten den Kindern in offenen und gezielten Angeboten die Möglichkeit sich ganzheitlich zu bilden.

Der Entdecker:innen Club bietet konkret für diesen Altersbereich, die Möglichkeit, die Kinder in ihrem selbstständigen Handeln und ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. Damit schaffen wir einen Rahmen, welcher die Kinder auf einen sicheren und positiven Übergang in den Kindergarten vorbereitet. Als fester Bestandteil der Wochengestaltung ist der Entdecker:innen Club ein besonderes Merkmal für diesen Bereich.

Alltagsintegriert haben die Kinder in der Freispielzeit zahlreiche Gelegenheiten, um mit vielfältigen Materialien zu experimentieren und sie lernen so, die Welt zu erkunden und zu begreifen.

Die räumliche Gestaltung lädt ein zum gemeinsamen Miteinander. Die Fachkräfte achten aufmerksam auf die Kinder und geben die notwendige Unterstützung in der körperlichen, seelischen, emotionalen und geistigen Entwicklung des Kindes und begleiten sie in der Spielsituation. Das pädagogische Personal schafft Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen eigenaktiv, sinnvoll einsetzen können.

Die sprachliche Entwicklung der Kinder von zwei bis vier Jahren befindet sich in einer spannenden und dynamischen Phase. In diesem Zeitraum wird der Wortschatz deutlich erweitert, die Kinder lernen neue Wörter und beginnen, einfache Sätze zu bilden. Sie entwickeln ein besseres Verständnis für Sprachstrukturen und können zunehmend Gespräche führen, Fragen stellen und auf Fragen



antworten. Zudem werden erste Gedanken und Gefühle sprachlich ausgedrückt, was ihre sozialen Fähigkeiten stärkt. In dieser besonderen Phase begleiten wir die Kinder und bieten entsprechende Sprachanlässe. Bei Bilderbuchbetrachtungen, im gezielten offenen Dialog oder dem kreativen, fantasievollen Nachspielen von Alltagssituationen schaffen wir Möglichkeiten gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Es ist uns wichtig, regelmäßig mit den Kindern an die frische Luft zu gehen und auch dort Spielangebote zu nutzen. Auch andere Räume der Kita können nach Absprache genutzt, bespielt und als neuer Entdeckungsraum erkundet werden. Als begleitender Übergang endet jede Freispielphase mit dem gemeinsamen Aufräumen, das durch Rituale unterstützt wird.

Mittagessen

11:15 Uhr

Das Mittagessen stellt neben einer ausgewogenen Ernährung auch eine wertvolle Zeit des sozialen Miteinanders dar. Die Kinder werden alters- und entwicklungsbedingt an den Vorbereitungsarbeiten, wie dem Tischdecken beteiligt. Damit eröffnen wir ein Lernfeld, in welchem die Kinder mit Zahlen, Reihenfolgen aber auch Absprachen und einem hohen Maß an Selbstwirksamkeit in Berührung kommen.

Kellen und Löffel liegen so bereit, dass die Kinder sich selbst nehmen können. Diese eigenständige Handlung als auch der selbstständige Umgang mit Besteck wird von den Fachkräften begleitet.

Eine wertvolle Essensatmosphäre wird geschaffen, indem beispielsweise über die Lebensmittel des Mittagessens, aber auch offene Gespräche über die Gedanken und Erlebnisse der Kinder gesprochen wird.

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder in das Bad. Jedes Kind bekommt seine Zahnbürste und wird angeregt selbst die Zähne zu putzen. Dabei wird es einfühlsam von der Fachkraft begleitet.

Mittagsschlaf und Ruhezeit

ab 12:00 - 14:00 Uhr

Die Kinder lernen, entdecken und erforschen ihre Umwelt den ganzen Tag. Das kostet Energie und Aufmerksamkeit. Neue Lernerfahrungen können jedoch nur nachhaltig verarbeitet werden, wenn es einen achtsamen Ausgleich zwischen An- und Entspannung gibt. Aus diesem Grund ist die Zeit nach dem Mittagessen eine Zeit der Ruhe und Entspannung. Das individuelle Bedürfnis jedes einzelnen Kindes nach Schlaf und Ruhe bestimmt die Ausgestaltung dieser Zeit. Bei Bedarf steht jedem Kind ein eigener Schlafplatz mit persönlichen Gegenständen, wie Kuscheltieren oder einem Schmusetuch zur Verfügung. Durch ruhige Musikeinheiten oder kurze Geschichten wird die Schlafenszeit eingeleitet. Einige Kinder finden direkt in den Schlaf, andere werden behutsam von den pädagogischen Bezugspersonen begleitet. Manche Kinder finden nicht in den Schlaf und können nach einer kurzen Ruhepause wieder leise aufstehen und sich ihren Wünschen gemäß, aber leise, im Gruppenraum betätigen. In der Altersgruppe zwei bis vier Jahre, besteht auch die Möglichkeit für die älteren Kinder, direkt die Ruhephase im Gruppenraum zu beginnen. Im Fokus dieser Zeit steht jedoch immer die



Möglichkeit der Entspannung und Ruhe. Spiele am Tisch, wie ein Puzzle oder das Anhören einer Hörgeschichte bietet dazu einen optimalen Rahmen.

Brotzeit

14:15 Uhr

Die Nachmittagsbrotzeit wird im Rahmen der Vollverpflegung ebenfalls von der Kita gestellt und ermöglicht den Kindern nach der entspannten Ruhe- und Schlafenszeit einen gemeinsamen Start in den bevorstehenden Nachmittag.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

14:45 - 16:45 Uhr

Am Nachmittag finden die Kinder erneut Zeit, sich ihrer Interessen und Bedürfnissen zu widmen. Die Zeit an der frischen Luft oder in Innenräumen der Kita wird genutzt, um durch kleinere Angebote oder einer offenen Freispielzeit die Welt zu entdecken und zu erkunden.

Abholzeiten

14:00- 14:15 Uhr, 15:00 - 15:15 Uhr und 16:00 - 16:45 Uhr

Wie bereits beim Ankommen führen wir in der Abholzeit ein individuelles Tür- und Angelgespräch mit jeder Familie. Im offenen Dialog möchten wir mittels kleinerer Alltagsbeispiele über die Erlebnisse und Befindlichkeiten des Kindes berichten. Auch im Altersbereich sehen wir die elementaren Bedürfnisse des Kindes als essenziell wichtig und übergeben dokumentierte Informationen über die individuelle Tagespflege an die Familie. Dem Wochenplan ist zu entnehmen, welche Angebote im Morgenkreis stattgefunden haben und welche Aktivitäten und Erlebnisse im Verlauf des Tages unternommen und angeboten wurden.

Durch die fließende Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck bis 17:00 Uhr zu verlassen. Die Kita schließt um 17:00 Uhr.

Erfahrungsbereiche im Altersbereich zwei bis vier Jahre

Im Altersbereich zwei bis vier Jahre lernen die Kinder spielerisch, alltagsnah und über Sinneserfahrungen. Sie empfinden eine große Neugierde und Begeisterung ihre Welt zu erkunden.

Aufgrund der entwicklungsnahe innerhalb der Gruppe stellen wir den Entdecker:innen Club in den Fokus unseres pädagogischen Handelns und nutzen diesen Lernort, um mit den Kindern anregende Möglichkeiten zu bieten.

Sprache stellt den Schlüssel zur Welt dar, dementsprechend haben wir uns besonders im Altersbereich zwei bis vier Jahre, zur Aufgabe gemacht, den Bildungsbereich der Sprache in den Fokus zu stellen und den Kindern Freude und Begeisterung zu vermitteln.

Zwischen dem zweiten und vierten Lebensjahr entwickeln sich zentrale kognitive Fähigkeiten, wie das Erkennen von Zusammenhängen, Planungsprozesse sowie erste Strategien zur Problemlösung. Im Kita-Alltag unterstützen wir diese Entwicklung durch **strukturierte Routinen, Regelspiele, Fragenstellungen** („Was wäre wenn?“) und offene Problemlösesituationen. Dabei achten wir auf altersgerechte Impulse zur Stärkung von Aufmerksamkeit, Konzentration und Impulskontrolle, was langfristig exekutive Funktionen stärkt – ein wichtiger Baustein für schulisches Lernen und soziale Selbstregulation.



Durch Schlüsselprozesse, wie **Partizipation, Ko-Konstruktion und Kooperation** erschließen sich die Kinder die verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereiche. Die Bildungs- und Erziehungsbereiche haben wir zu unseren fünf Erfahrungsbereichen zusammengefasst.

Im Folgenden werden **unsere fünf Erfahrungsbereiche im Altersbereich zwei bis vier Jahre** vorgestellt. Hierbei ist zu betonen, dass gerade die vielfältigen Querverbindungen zwischen den verschiedenen Erfahrungsbereichen eine ganzheitliche Bildung darstellen und deshalb diese nie isoliert voneinander betrachtet werden sollten.

Miteinander leben

Wertorientierung, Kultur & Religiosität

Gemeinsam entwickeln wir ein positives Gefühl für Gemeinschaft, Respekt und Vielfalt. Kinder bringen dabei eine offene und unvoreingenommene Haltung gegenüber Neuem und der Welt mit sich. Sie sind interessiert an Geschichten aus aller Welt, an Festen und vielfältigen Traditionen.

Das alltägliche Tun, verbinden wir mit Werten. Dabei leben wir den Kindern vor, dass wir einander helfen und füreinander da sind, wenn jemand Hilfe benötigt. Wir lesen gemeinsam Bücher zum Thema Vielfalt und zeigen auf wertvoll diese für uns als Gruppe aber auch unsere Welt ist.

Um Familien aus unterschiedlichen Herkunftsländern in Austausch zu bringen, gestalten wir beispielsweise gemeinsame Feste und Projekte. **Interkulturalität** sehen wir zudem als alltagsintegrierte Querschnittsaufgabe. Im täglichen Miteinander achten wir darauf den Kindern einen weltoffenen und vorurteilsfreien Umgang mit Menschen aus allen Kulturen/Religionen vorzuleben. Wir respektieren unterschiedliche Weltanschauungen und begegnen anderen Menschen mit **Respekt und Offenheit**. Gerade in Elterngesprächen, Tür- und Angelgesprächen und bei Elternabenden gibt es die Möglichkeit, auf die Vielfalt der Elternschaft individuell einzugehen und für alle bestmögliche Lösungen zu finden, die sich mit den Werten der Familien vereinen lassen.

Emotionalität

Im Alter von zwei bis vier Jahren ist die emotionale Entwicklung von einem zunehmenden Verständnis für sich selbst und andere sowie von der Fähigkeit, ihre Gefühle auszudrücken und zu steuern geprägt.

In diesem Zeitraum lernen die Kinder, ihre Gefühle besser zu erkennen, zu benennen und auszudrücken. Sie entwickeln ein größeres Bewusstsein für ihre eigenen Emotionen sowie für die Gefühle anderer, was ihnen hilft, Empathie zu zeigen und soziale Beziehungen aufzubauen. Das Benennen von Gefühlen in Situationen der Freude, Frustration, Ärger oder Angst legt den Grundstein, um diese langfristig einordnen und regulieren zu können.

Der Umgang mit Frustration ist ein großer Lernprozess, in welchem wir die Kinder begleiten. Dabei ist es wichtig den Kindern in ihrem Handeln zu vertrauen und ihnen Möglichkeiten zu schaffen, sich selbst und ihre Fähigkeiten auszuprobieren.

In diesem Zeitraum entwickelt sich auch die Selbstständigkeit der Kinder, was mit einem positiven Wachstum des Selbstbewusstseins verbunden ist. Wir handeln hierbei stets ressourcenorientiert und ermöglichen den Kindern aus ihren Stärken zu wachsen.



Soziale Beziehungen, Empathie & Konflikte

Gestaltet sich das Spiel im Krippenbereich oft noch nebeneinander und stark auf sich selbst bezogen beginnen die Kinder im Alter zwischen zwei und vier oft bereits erste soziale Kontakte zu knüpfen und wiederkehrende Spielpartnerschaften entwickeln sich.

Sie lernen, gemeinsam zu spielen, zu teilen und nehmen Gruppenregeln aktiv wahr. Diese geben Sicherheit und Orientierung und werden gemeinsam im Morgenkreis oder durch Visualisierungen wiederholt.

Das Bewusstsein für ihre eigene Identität und beginnt, wodurch sie sich selbst und andere lernen, besser zu verstehen. Dabei zeigen sie oft Interesse an den Gefühlen und Meinungen anderer und lernen, Empathie zu zeigen. Dieser Prozess kann im Rahmen der geschützten Gruppe optimal durch die Fachkräfte begleitet werden.

Insgesamt ist die soziale Entwicklung in diesem Alter geprägt von wachsendem Selbstbewusstsein, der Fähigkeit, mit anderen zu interagieren, und dem Verständnis für soziale Regeln und Zusammenleben.

Sprache entfalten

Sprache & Literacy

Sprache ist bunt, vielseitig und macht so viel Spaß. Genau diese Form der Begeisterung leben wir in der sprachlichen Begleitung. Der Wortschatz von Kindern zwischen zwei und vier Jahren entwickelt sich rasant. Sie lernen neue Wörter und beginnen, einfache Sätze zu bilden. Das Verständnis für Grammatik und Satzbau entwickelt sich weiter und können sich zunehmend klarer ausdrücken.

Oft fangen die Kinder an, Fragen zu stellen, Aufgaben umsetzen zu können und Gespräche zu führen. Diese wundervolle Lernentwicklung nutzen wir, um die Kinder optimal zu begleiten. Alltagssituationen werden sprachlich begleitet, die Kinder werden aktiv in Gespräche einbezogen und wir hören ihnen aufmerksam in ihren Erzählungen zu.

Das Vorlesen von Büchern, Singen von Liedern und das Erzählen von Geschichten stärken den Wortschatz und das Sprachverständnis und die Kinder lernen spielerisch und mit Begeisterung.

Um die Entwicklung optimal zu unterstützen, schaffen wir eine sprachanregende Lernumgebung. Hierzu nutzen wir die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und statten den Raum dementsprechend aus. Damit ermöglichen wir, dass sich die Kinder sicher fühlen und motivieren sie sich auszudrücken.

Eine liebevolle und anregende Kommunikation bildet die Basis, dass Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten spielerisch und selbstbewusst ausbauen können.

Informations- & Kommunikationstechnik, Medienpädagogik



Kind in diesem Alter sind Kinder neugierig und entdecken ihre Umwelt, auch durch den Einsatz von Medien wie Bilderbüchern, kindgerechten Programmierspielen oder dem Einsatz von CD-Player, Laptop oder Fotokamera.

Ziel ist es, den Kindern altersgerecht einen verantwortungsbewussten Umgang mit Medien näher zu bringen. Dabei beginnen wir mit grundlegenden Themen, wie dem wertvollen Umgang mit Bilderbüchern.

Besonders im Bereich des Entdeck:innen Clubs werden gemeinsame Experimente aber auch der sinnvolle und gezielte Einsatz von Medien gemeinsam geübt. Mittels einer Digitalkamera könne die Kinder beispielsweise ihre Umwelt festhalten und Lieblingsorte bestimmen.

Medien sind aus dem Alltag unserer Kinder nicht mehr weg zu denken. Umso wichtiger ist es uns, darauf zu achten, Überforderung und Überreizung bei der Nutzung von Medien zu vermeiden und den Kindern auch vielfältige alternative Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten, wie etwa Naturerfahrungen oder Bewegungsangebote.

Sprachprojekte

Besonders für den Altersbereich von zwei bis vier Jahren stellt die Sprachentwicklung einen besonderen Meilenstein dar. Aus diesem Grund steht Sprache auch im Fokus unserer pädagogischen Planung. Der pädagogische Alltag ist voller Sprechsituationen, welche genutzt werden, um den Kindern die Freude und den Nutzen unserer Sprache zu vermitteln.

Gezielte Angebote und Projekte rund um das Thema Sprache werden entwickelt, um den Kindern spielerisch den Zugang zu Sprache zu ermöglichen. Im Morgenkreis werden beispielsweise Bildkarten integriert, welche den Kindern die Meilensteine des Tages aufzeigen. Reime und Fingerspiele geben der Sprache einen besonderen Rahmen, sie laden die Kinder zum bewegten Mitmachen ein und stärken das Rhythmusgefühl.

Regelmäßige Bücherprojekte schaffen Zugang zu Medien und Sprachanlässe. Dabei können auch Bücher verschiedener Sprachen integriert.

Im Rahmen eines kleinen Puppentheaters werden Alltagssituationen nachgespielt und mit den Kindern im Dialog besprochen. Dabei können gruppenspezifische Themen aufgegriffen und gemeinsam bearbeitet werden.

Ausgestattet sind die Gruppen mit Themenkisten, welche als Sprachanlass genutzt werden können. Hierbei kann eine Kiste beispielsweise mit verschiedenen Waldtieren gefüllt sein, diese können, benannt, bespielt oder auch sortiert werden.

Die Rollenspielecke verbindet auf natürliche Weise Sprachentwicklung, soziales Lernen und Fantasie. Die Kinder schlüpfen dabei in verschiedene Rollen und nutzen die Sprache, um die Situationen zu gestalten. Sie imitieren Alltagssprache (z.B. von Eltern, Pädagogen oder Tieren), was zur Sprachentwicklung im Kontext führt.



Die Welt entdecken & verstehen

Umwelt & Natur

Natur und Umwelt sind lebendige Lernorte, die die Sinne ansprechen, die Neugier wecken und die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen. Indem wir ihnen die Natur zugänglich machen, stärken wir ihre Umweltkompetenz und ihre Freude am Entdecken

Aus diesem Grund ist für uns ein regelmäßiger Aufenthalt im Garten oder auf nahegelegenen Wiesen, in Wäldern, Bauernhöfen oder im Gewerbepark fester Bestandteil unseres Alltags.

Dort beobachten wir das Ausüben verschiedener Berufe, das Wachsen von Pflanzen, die Lebensräume der Tiere und die Veränderungen in der Natur bei unterschiedlichem Wetter oder in den verschiedenen Jahreszeiten.

Wir nutzen den Lernraum der Natur auch im Rahmen des Entdecker:innen Clubs, um dort beispielsweise Bewegungsspiele zu machen, zu balancieren, zu klettern oder sich zu verstecken.

Die Natur bietet aber auch zahlreiche Anregungen, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Insekten zu beobachten, zu benennen, was diese tun oder wie diese heißen. Dies stärkt den Wortschatz und das ganzheitliche Lernen der Kinder.

Naturwissenschaft & Technik

Kinder wollen ihre Welt entdecken, erkunden und aktiv wahrnehmen. Im Alter von zwei bis vier Jahren beginnen Kinder, Zusammenhänge zu erforschen, Dinge zu beobachten und einfache Experimente durchzuführen. Sie stellen Fragen wie „Warum ist das so?“ oder „Was passiert, wenn...?“, was ihre natürliche Entdeckerfreude zeigt.

Diese Begeisterung greifen wir auf und bieten alltagsintegriert aber auch bei gezielten Angeboten, die Möglichkeit zu experimentieren, gemeinsam Hypothesen aufzustellen und zu erforschen.

Das gemeinsame Beobachten des Wetters, zum Beispiel im Morgenkreis und die Frage, was die Vögel wohl bei Wind und Regen machen, bildet nur eine von zahlreichen begeisterungsfähigen Fragen für Kinder und Erwachsene.

Zudem wollen wir auch gemeinsam den Fokus auf die Nachhaltigkeit legen. Bewusstes und strukturiertes Händewaschen, das Trennen von Müll oder die Frage, wo denn unser Licht herkommt, bieten dafür einen wundervollen pädagogischen Rahmen.

Mathematik

In diesem Alter sammeln Kinder erste Erfahrungen mit Zählen, Sortieren, Vergleichen und Erkennen von Mustern. Sie lernen beispielsweise, dass Dinge unterschiedlich groß, schwer oder bunt sein können, und entwickeln ein Verständnis für einfache Zusammenhänge.

Um das mathematische Verständnis in diesem Alter zu stärken, ist es wichtig, spielerisch und alltagsnah vorzugehen. Das kann zum Beispiel durch gemeinsames Zählen von Gegenständen beim Spielen, Sortieren von bunten Bausteinen nach Farben oder Formen oder das Erkennen von Mustern in der Natur geschehen. Auch das Einbeziehen von mathematischen Begriffen im Alltag, wie „mehr“,



„weniger“, „größer“ oder „kleiner“, unterstützt die Entwicklung. Unser Ziel ist es, den Kindern von Anfang an, einen positiven Bezug zu Mathematik zu vermitteln.

Kinder in diesem Alter entdecken auch spielerisch erste mathematische Strukturen. Wir nutzen den Alltag als Lernfeld: Beim Tischdecken zählt das Kind Teller und Tassen, beim Aufräumen werden Bausteine nach Farben sortiert, und beim Anziehen wird gefragt: „Welcher Schuh ist größer?“ Auch Würfelspiele, Legematerialien und Naturmaterialien wie Kastanien oder Steine regen mathematisches Denken durch Anfassen, Ordnen und Vergleichen an.

Künstlerisches & kreatives Gestalten

Ästhetik & Kunst

In diesem Altersbereich entdecken Kinder ihre Fantasie, ihre Ausdrucksmöglichkeiten und ihre Fähigkeit, Neues zu erschaffen. Sie experimentieren gerne mit Farben, Formen, Materialien und Bewegungen, um ihre Gefühle und Ideen sichtbar zu machen.

Wir schaffen Orte der kreativen Freiheit, stellen den Kindern unterschiedliche Materialien zur Verfügung und experimentieren mit künstlerischen Möglichkeiten.

Die Kinder erfahren auch in diesem Bereich neue Wege, um Gefühle, Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Dabei werden sie von den Fachkräften begleitet, ermutigt und motiviert. Die kreativen Situationen schaffen Anregungen, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen oder phantasievolle Geschichten zu erfinden.

Musik

Musik ist ein eigener Möglichkeitsbereich sich auszudrücken. Im Alter von zwei bis vier Jahren sind Kinder besonders offen für Rhythmen, Melodien und Klänge. Der Rhythmus bildet dabei auch ein sicheres Gerüst, um Sprache erlernen zu können. Gemeinsame Aktivitäten wie, zum Beispiel das gemeinsame Singen, rhythmisches Klatschen, Tanzen zu Musik oder das Spielen einfacher Instrumente wie Rasseln oder Trommeln bildet dementsprechend auch einen sicheren Rahmen für die Sprachentwicklung.

Damit bildet Musik einen festen Bestandteil unseres pädagogischen Alltags und wird in den unterschiedlichen Meilensteinen integriert. Wir singen und musizieren im Morgenkreis, hören die Geräusche der Natur, Stampfen und Klatschen im Takt bei Bewegungseinheiten oder sprechen rhythmische Tischsprüche.

Stark sein

Bewegung, Rhythmik & Tanz

Dieser Bereich schließt sich an den Schwerpunkt der Musik an. Spielerisch und mit Freude finden die Kinder in Bewegungsspiele oder dem gemeinsamen Tanzen eine neue Form sich auszudrücken. Werden Worte beispielsweise gemeinsam gestampft wird hier ein rhythmisches Gerüst für ein Wort geschaffen, das im Sinne der ganzheitlichen Entwicklung aufgenommen werden kann.

Die Freude und der Spaß an Bewegung wird aufgegriffen, um die Kinder in ihren motorischen Abläufen, ihren Körperkoordination und Bewegungsfähigkeiten zu stärken. Auch im Bereich der Feinmotorik



werden die Abläufe gezielter und sicherer. Die Kinder üben sich im Greifen, Schneiden, Bauen oder Konstruieren und benötigen dazu eine optimal vorbereitete Spielumgebung, die an den Interesse der Kinder angepasst ist

Sinneswahrnehmung

Die Kinder nehmen ihre Welt mit allen Sinnen wahr, dabei werden diese immer feiner und können Stück für Stück gezielter eingesetzt werden. Die Entwicklung der Sinneswahrnehmung und Vernetzung dieser ist entscheidend für die kognitive, sprachliche, soziale und motorische Entwicklung, da Kinder über ihre Sinne aktiv die Welt erkunden.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder in dieser Entwicklung und bieten vielfältige Möglichkeiten an, wie sie diese stärken können.

Ob im Innenraum oder der Natur wir nehmen Oberflächen gezielt wahr und besprechen die zahlreichen Unterschiede. Wir nutzen unser Gehör um, die Vielfältigen Geräusche der Natur einzufangen oder in gezielten Angeboten die räumliche Lage eines akustischen Gegenstandes zu bestimmen. Wir beschreiben gemeinsam Bilderbücher oder malen unsere eigenen Kunstwerke. Wir nutzen die alltäglichen Mahlzeiten, um die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen zu bestimmen.

All dies sind nur Ausschnitte, die der Bereich der Sinneswahrnehmung eröffnet.

Selbstwirksamkeit

An sich selbst und seine Fähigkeiten zu glauben ist ein großer Entwicklungsschritt, in dem wir die Kinder achtsam begleiten. Im Sinne der Partizipation ermutigen wir die Kinder Dinge, die sie selbst betreffen, selbstständig zu tun und beteiligen sie an der Gestaltung des Alltagsgeschehens.

Wir gestalten Angebote alters- und entwicklungsentsprechend, um den Kindern Möglichkeiten für Erfolgserlebnisse zu bieten. Wir ermutigen sie, Lösungen für Herausforderungen zu finden und begleiten sie in diesem Prozess.

Zudem leben wir eine positive Fehlerkultur. Nur durch Fehler können wir lernen und wir ermutigen und unterstützend die Kinder im erneuten Versuch.

Die Selbstwirksamkeit bei Kindern zwischen zwei und vier Jahren wächst durch positive Erfahrungen, Unterstützung und Ermutigung. Indem wir ihnen helfen, eigene Erfolge zu erleben und sie bei Herausforderungen begleiten, stärken wir ihr Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit, selbstständig zu handeln.

Resilienz

In diesem Alter beginnen Kinder, ihre eigenen Bewältigungsstrategien zu entwickeln, Selbstvertrauen aufzubauen und an emotionaler Sicherheit zu gewinnen.

Sie lernen, ihre Gefühle zu erkennen, auszudrücken und zu regulieren, was die Grundlage für Resilienz bildet.

Um Kinder in dieser Entwicklung optimal zu begleiten ist es wichtig, ihnen ein sicheres und liebevolles Umfeld zu bieten. Ausschlaggebend dafür ist eine sichere Bindung zu den pädagogischen Begleitpersonen. Diese wird in der Eingewöhnung aufgebaut und stetig durch Gespräche auf



Augenhöhe, gemeinsame Aktivitäten und dem „Da sein“ als sicherer Hafen gepflegt. Eine vertrauensvolle Verbindung stellt die Grundlage für eine gute Entwicklung aber ganz besonders für die Entwicklung von Resilienz dar. Die Kinder erfahren, eine ressourcenorientierte Begleitung,

Zuwendung auf Augenhöhe als auch Verständnis und Unterstützung bei Herausforderungen. Die Kinder werden in ihrem selbstbestimmten Handeln ermutigt und Lernen damit an begleiteten Erfahrungen.

Wir nehmen die Kinder als auch ihre Gefühle ernst, sprechen darüber entwickeln gemeinsame Lösungsansätze, um mit Schwierigkeiten umzugehen.

Übergang in unsere Altersgemischte Gruppe:

Kinder, die im kommenden Kitajahr in den Kindergartenbereich wechseln, nehmen ab Januar gruppenübergreifend am **Entdeckerclub** teil. Dieses Angebot begleitet und stärkt die Kinder in ihrem Übergang und trägt zu einem sicheren und selbstbewussten Start in den Kindergarten bei.

Kinder aus der Krippengruppe, die im Folgejahr intern in die **altersgemischte Gruppe** wechseln, erhalten zusätzlich eine Patin oder einen Paten aus der zukünftigen Gruppe. Ab April/Mai treffen sich die Tandems einmal wöchentlich zum gemeinsamen Schnuppern in der neuen Gruppe. So wird der Übergang behutsam gestaltet und die Kinder erleben bereits vorab erste Vertrautheit, Sicherheit und Zugehörigkeit

Kinderschutz in der Altersgruppe 2–4 Jahre

Der Schutz des Kindeswohls hat in unserer Einrichtung oberste Priorität. Besonders im Alter zwischen zwei und vier Jahren sind Kinder darauf angewiesen, dass Erwachsene aufmerksam, feinfühlig und verlässlich für sie sorgen – denn ihre Möglichkeiten, belastende Erfahrungen oder Grenzverletzungen mitzuteilen, sind noch stark eingeschränkt.

Kinderschutz im pädagogischen Alltag

In unserer täglichen Arbeit legen wir großen Wert auf:

- Verlässliche Bindungsbeziehungen durch feste Bezugspersonen
- Respektvolle Pflege und Begleitung, die die Intimsphäre des Kindes wahrt
- Sichere, strukturierte Abläufe, die Orientierung und Vertrauen geben
- Partizipation und kindgerechte Mitsprache, etwa bei Körperpflege, Spielortwahl oder Tagesgestaltung
- Bewussten Umgang mit Nähe und Distanz, insbesondere bei Wickel- und Umkleidesituationen

Kinder erleben Schutz, wenn ihre Signale ernst genommen und ihre Gefühle gesehen werden. Gerade emotionale Ausbrüche, Rückzug oder ungewöhnliches Spielverhalten können im Alter von zwei bis vier



Jahren Ausdruck innerer Belastungen sein. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind darin geschult, solche Signale wahrzunehmen, einzuordnen und verantwortungsvoll zu handeln.

Beobachtung, Dokumentation und Schutzverfahren

Unsere Einrichtung verfügt über ein standardisiertes Verfahren gemäß § 8a SGB VIII zur Einschätzung und Abwendung einer möglichen Kindeswohlgefährdung. Dazu gehören:

- die systematische Beobachtung im Alltag,
- interne Fallbesprechungen im Team,
- der Einbezug einer insoweit erfahrenen Fachkraft (ISeF),
- eine mögliche Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt – unter Berücksichtigung der Elternarbeit und Schweigepflicht.

Alle Schritte sind schriftlich festgehalten und den pädagogischen Fachkräften bekannt. Bei Bedarf greifen wir auch auf die Beratung durch externe Stellen zurück.

Prävention durch Beziehungsarbeit und Alltagspädagogik

Kinderschutz bedeutet für uns nicht nur Reaktion, sondern vor allem Prävention. Wir schaffen im Alltag Bedingungen, in denen sich Kinder sicher und stark fühlen können:

- Wir fördern die Sprachfähigkeit, damit Kinder lernen, Gefühle, Wünsche und Grenzen auszudrücken.
- Wir ermöglichen altersgemäße Beschwerdemöglichkeiten, z. B. durch Symbolkarten, Gesprächsrituale oder Vertrauenspersonen.
- Wir sprechen Gefühle an und unterstützen beim Umgang mit Frust, Angst und Wut.
- Wir stärken das Selbstwertgefühl, indem wir Kinder ernst nehmen, einbeziehen und ihnen Verantwortung zutrauen.

Prävention durch Beschwerde:

Kinder können sich bei uns jederzeit auf unterschiedliche Weise beschweren – verbal und / oder über Bilderkarten. Wir achten darauf, dass sie sich sicher und ernst genommen fühlen. Das pädagogische Personal ist geschult, kindliche Beschwerden zu erkennen, ernst zu nehmen und sensibel darauf zu reagieren. Im Alltag nutzen wir Symbolkarten, Gefühlsbarometer oder Gesprächskreise.

Prävention durch Beobachtung:

Bei Bedarf arbeiten wir eng mit externen Fachstellen wie Frühförderzentren, Logopäden, Ergotherapeuten oder dem Jugendamt zusammen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgt stets in enger Absprache mit den Eltern und auf Grundlage klarer Schweigepflichtsregelungen.

Prävention durch gelebte Partizipation:

Kinder haben das Recht, ihren Alltag mitzugestalten. Wir schaffen hierfür altersgerechte Beteiligungsmöglichkeiten: von einfachen Wahlmöglichkeiten (z. B. „Was möchtest du zuerst machen?“) über das Mitentscheiden im Morgenkreis bis hin zu Kinderkonferenzen, in denen Wünsche, Konflikte oder Themen besprochen werden. So erfahren Kinder früh, dass ihre Meinung zählt und entwickeln demokratisches Grundverständnis.



Prävention durch gelebte Vielfalt:

Vielfalt zeigt sich nicht nur in Herkunft oder Sprache, sondern auch in Familienformen, Fähigkeiten, Geschlechterrollen oder Lebenserfahrungen. Wir leben diese Vielfalt im Alltag, schaffen barrierearme Zugänge und achten auf diskriminierungsfreie Sprach- und Bildwelten in unserer Einrichtung.

Zusammenarbeit mit Familien

Sie sind unsere wichtigsten Partner im Kinderschutz. Wir stehen im offenen Austausch über die Entwicklung, das Verhalten und das Wohlbefinden der Kinder. Auch bei Sorgen oder Unsicherheiten suchen wir frühzeitig das Gespräch, um gemeinsam im Sinne des Kindes zu handeln. Gleichzeitig wahren wir die Schweigepflicht und berücksichtigen individuelle Familienrealitäten sensibel.